

Die Sozialpolitik Bismarcks

Die Zahl der Arbeiter in Deutschland stieg ständig. Sie lebten zum Teil unter sehr schlechten Bedingungen. Wurden sie krank, dann bekamen sie keinen Lohn und verloren oft ihre Arbeit. Wer nach einem Arbeitsunfall nicht mehr arbeiten konnte, stand ohne Geld da und konnte seine Familie nicht mehr versorgen. Die Arbeiter fühlten sich vom Staat und seinem Kaiser im Stich gelassen. Deshalb schlossen sie sich zu Vereinen zusammen. Sie wollten sich gegenseitig helfen und unterstützen. Auch dachten die Arbeiter über einen Staat nach, der von Arbeitern für Arbeiter geführt wurde. Bismarck sah in diesen Gedanken eine Gefahr für das Kaiserreich. Deshalb entschloss er sich, die Missstände zu ändern.

1883 schuf er die Krankenversicherung. Jetzt zahlte eine Versicherung die Krankenkosten. Nur ein Jahr später wurde die Unfallversicherung geschaffen. Sie sprang ein, wenn die Krankenversicherung nicht mehr zahlte. Die Unfallversicherung zahlte die Kosten weiterer Behandlungen und sogar einen Teil des letzten Lohnes. 1889 entstand die Rentenversicherung. Nach dem 70. Lebensjahr erhielt jeder Arbeiter eine Rente.